

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.
(Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Wortführerlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 6 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 12¹/₂ Sgr.
Insertionsgebühren 1 Sgr. 6 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N^o 246.

Halle, Sonntag den 21. October
Hierzu zwei Beilagen.

1866.

Deutschland.

Berlin, d. 19. October. Die Berufung des ordentlichen Lehrers Drendmann vom Städt. Gymnasium in Peitz zum Oberlehrer am Gymnasium zu Königsberg N.-M. ist genehmigt worden.

Seit dem Abschluss des Prager Friedens — sagt die ministerielle Nordd. Allgem. Zeitung — sind in denjenigen Kreisen, welche theils durch beunruhigende Gerüchte auf den Stand der Oberlehrer theils aus politischen Zwecken Zweifel an der Beständigkeit des Friedens in Deutschland hervorgerufen suchen, Nachrichten über einen gefährlichen Zustand des Befindens Sr. Maj. des Kaisers Napoleon erdichtet und ohne Unterlass verbreitet worden. Wir haben mehrfach Gelegenheit genommen, auf dieses unwürdige Verhalten aufmerksam zu machen. Heute sind wir nun in der Lage, auf Grund neuester, aus der zuverlässigsten Quelle stammenden Mittheilungen die Versicherung geben zu können, daß der Gesundheitszustand des Kaisers auch nicht entfernt ein beunruhigender genannt werden kann, und daß derselbe vielmehr sich seit langer Zeit körperlich und geistig nicht so wohl befinden habe, wie gerade gegenwärtig. Der Aufenthalt des Kaisers in Biarritz ist überdies von erfreulicher Wirkung auf das Befinden Sr. Maj. gewesen und hat derselbe in mehrstündigen Promenaden sich daselbst ohne Ermüdung ergehen können.

In diesen Tagen sind einige der Minister, welche Urlaubsreisen gemacht, wieder nach Berlin zurückgekehrt, so daß das Staatsministerium gegenwärtig durch fünf seiner Mitglieder hier vertreten ist, nämlich durch die Grafen von Kropf, zur Lippe und v. Sulenburg, und die Herren v. Selchow und v. Mühlner. Von den anderen Ministern wird wahrscheinlich zunächst Hr. v. Seydt wieder eintreffen, und zwar noch vor Ausgang des Monats. Der Kriegsminister General v. Roon, der gegenwärtig am Senfer See verweilt, dürfte bis zur Wiederöffnung des Landtags von Berlin abwesend bleiben. Was den Ministerpräsidenten Grafen Bischoff betrifft, so lauten die neuesten Nachrichten über sein Befinden zwar erfreulicher Weise im Ganzen günstig, doch ist es nicht wahrscheinlich, daß er schon am 1. November, wie ein hiesiges Blatt voraussetzte, wieder auf seinem Posten sein wird, da es für seine vollständige Genesung wohl als wünschenswerth befunden werden möchte, daß die Zeit seiner Erholung noch um Einiges verlängert werde. Der Minister des Innern, Graf Eulenburg, hat bis jetzt noch keine Urlaubsreise angetreten, und es ist auch schwerlich anzunehmen, daß derselbe Berlin wird verlassen können, da seine Thätigkeit gegenwärtig besonders vielfach in Anspruch genommen wird, sowohl durch die sachlichen Einrichtungen für die neuen Provinzen, wie durch die Anordnungen in Bezug auf das Beamtenpersonal, indem theils neue Aemter zu besetzen sind, theils für die Neubesetzung der dadurch erledigten Stellen zu sorgen ist.

Der junge Fürst von Reuß (ältere Linie) Heinrich XXII. ist hier eingetroffen und am Freitag vom König empfangen worden.

Bedarfs Anfertigung der Erinnerungs-Medaillen für die Teilnehmer des glorreichen Feldzuges von 1866 werden gegenwärtig in der Königl. Eisenhütte aus Oesterreichischen eroberten Geschloßen Platten gewalzt, welche in der Medaillen-Münze auf höheren Befehl sofort zu obigem Zwecke verwendet werden sollen.

Dergleichen Ausrüstung des Trainwesens bei der Preussischen Armee bereits zu einer großen Vollkommenheit gelangt ist, so sollen doch die Erfahrungen des letzten Krieges die Ansicht geltend gemacht haben, daß es noch weiterer Verbesserungen bedürfe. Es soll insbesondere wesentlich darauf Bedacht genommen werden, bei Anfertigung von Fahrzeugen neuerer Construction, unter Erzielung noch größerer Tragfähigkeit, dennoch auf mehr Leichtigkeit und Beweglichkeit zu achten. Eben so beabsichtigt man eine noch größere Vereinfachung der Bepannung und Ausrüstung der Pferde.

Der „Kb. 3.“ wird von hier geschrieben: Die hiesigen Treuebündler, welche sich unter den Titeln „Patriotischer Verein“, „Volksverein“ u. zu versammeln pflegen, sind auf die glückliche Idee gekommen, ihre bewährte Thätigkeit auch auf die neuen Provinzen zu erstrecken und ein Reg. conservativer Vereine über die jüngsten Kinder unserer Staatsfamilie zu werfen, auf daß sie erstarren und erblühen mögen im Geiste der Herren Mülling, Knaf, Deutner, Feidler, Scabell und anderer frommen Männer des altpreussischen Vaterlandes. Bereits liegt der Vorschlag vor, eine Generalversammlung der conservativen Vereine einzuberufen und derselben einen Organisationsentwurf für die Bildung conservativer Haupt- und Zweigvereine in Hannover, Frankfurt, Wiesbaden, Kassel, Altona und Kiel vorzulegen. Allerdings verbietet das Vereinsgesetz die gegenseitige Verbindung politischer Vereine, aber es kommt Alles auf die Auslegung und auf die Garantien an, welche einer guten Sache durch anständige Personen gegeben werden; so sagte schon der selige Stahl und der mußte es wissen. Gleichzeitig ist auch in conservativen Kreisen die Herausgabe einer billigen Volkszeitung unter dem Titel: „Die Deutsche Reichsfahne“ in Anregung gekommen. Sie soll nur 5 Sgr. monatlich kosten und auf die feudale Training der Berliner Arbeiter mit Benutzung socialistischer Theorien berechnet sein. Ueber die Personen, welche die Redactionen zu übernehmen haben, könnte man sich nicht einigen. Von einflussreicher Seite wird gewünscht, daß es farblose Namen sein mögen, während einige Schriftsteller, die am officiösen Parais in vorderster Reihe stehen, das nächste Anrecht zu haben glauben, die subscribirenden Tausende von Thalern in Jahresfrist glücklich zu verarbeiten.

Eine für die Betheiligten sehr ernste Frage, sagt die „Tribüne“, ist durch die Annerion heraufbeschworen. Wie soll es mit den Hoflieferanten der depossidirten Fürsten werden? In Berlin zum Beispiel hat der König Georg unzählig viele Hoflieferanten, sogar einen Hof-Wurstlieferanten und einen Hof-Sattlermeister. Ueber kurz oder lang werden diese Herren genöthigt sein, ihre Besitzlichen Waffenschilder einzuziehen. Wodurch sollen sie schadlos gehalten werden? Sie hoffen darauf, in die Rechtsverhältnisse, die durch die Annerion geschaffen sind, einzutreten und anstatt königlich hannoverscher u. nunmehr königlich preussischer Hoflieferanten zu werden. Dagegen würden sich aber die Herren, die ein älteres Patent haben, sträuben. Kurzum, es ist aus dem Dilemma schwer herauszukommen, und man sieht an der Hoflieferantenfrage so recht deutlich, was es sagen will, die Karte von Europa umzugestalten.

Der frühere Abgeordnete Bürgermeister Teuchert, ein Mitglied der entschiedenen Fortschrittspartei, ist nach erfolgter Wiederwahl als Bürgermeister von Gleiwitz bestätigt worden.

Die Nr. 292 A. der „Staatsbürger-Zeitung“ vom 19. October ist während der Ausgabe ohne Angabe von Gründen polizeilich mit Beschlag belegt worden.

Gestern Nachmittag hat eine lange Conferenz der Friedensbevollmächtigten Preussens und Sachsens, des Geh. Rath's v. Savigny und Staatsministers v. Friesen, stattgefunden.

Nach Paris ist von hier die Meldung gemacht worden, daß Preußen auf der bevorstehenden großen Industrie-Ausstellung dort sämtliche Aussteller des norddeutschen Bundes vertreten wird. Mit Sachsen ist eine Verständigung über die Vertretung durch Preußen noch nicht erfolgt, doch hofft man, daß sie noch erzielt werden wird. In Bezug auf den Ausstellungs-Raum hat sich Sachsen bekanntlich schon dem norddeutschen Bunde angeschlossen. In nächster Zeit soll durch eine öffentliche Bekanntmachung den Ausstellern des norddeutschen Bundes von dem Stande der Ausstellungs-Angelegenheiten nähere Mittheilung gemacht werden. Auch steht eine Veröffentlichung von Verzeichnissen der Aussteller Seitens der Regierungen des norddeutschen Bundes zu erwarten. Ueber den Umfang der auszustellenden Gegenstände sind aus den

verschiedenen Ländern dieses Bundes und aus den von Preußen annectirten Landestheilen bereits ausführliche Angaben hier eingegangen. Es ergibt sich daraus, daß dieselben in manden Beziehungen wohl mit Preußen in dessen bisherigem Gebietsumfange konkurriren werden, am allerwenigsten aber in der Landwirtschaft; denn in diesem Zweige wird zur Ausfüllung ihrer Produkte nur eine sehr geringe Erweiterung des Raumes nöthig sein, den Preußen schon seinerseits für den landwirthschaftlichen Theil seiner Aussteller in Anspruch nehmen mußte. Der Mehrbedarf an Raum würde noch geringer sein, wenn nicht Nassau durch die Entwicklung seines Weinbaues in etwas ansehnlicherer Weise auf dem landwirthschaftlichen Gebiete vertreten wäre. Einzelne Provinzen und Kreise Preußens werden übrigens ihre landwirthschaftlichen Produkte zu Kollektivausstellungen vereinigen.

Alle Oesterreichischen Zeitungen, die „Presse“ voran, haben sich bekanntlich nicht entblödet, die Behandlung zu tadeln, welche Oesterreichische Verwundete in Preussischen Lazarethen gefunden haben. Erst die öffentliche Dankagung, welche aus Wien an die Johannergerichtet wurde, brachte die Kästler zum Schweigen. Ueber die Art, wie die Oesterreicher selbst ihre Landeskinder behandeln, erfährt die „Ger.-Ztg.“ aus einer ihr als zuverlässig geltenden Quelle Folgendes: „Als das mit allem Comfort für die Verwundeten eingerichtete Lazareth zu Königshof den Oesterreichischen Behörden übergeben wurde, belieh man demselben den ganzen Vorrath von Sprungseker- und Wasserstratzen, Strohbetten, Urinläßern und andere zur Bequemlichkeit dienende Utensilien. Der neue dirigirende Arzt (Professor Dumreicher) begann sein Amt damit, daß er den Befehl erhielt, den „unnützen Luxus“ sofort zu beseitigen. Er begründete seine Ordre damit, daß es den Oesterreichern nicht zieme, sich von den Preußen etwas schenken zu lassen. Die Officiere fügten sich der Ordre nicht, die Mannschaften aber mußten sich die Fortnahme der Utensilien gefallen lassen. Am dritten Tage nach der Uebergabe besuchte ein Preussischer Johanner mit unsichtbarer Beachtung seiner Gemeinde angehebt, doch etwas für sie zu thun, da sie zwei Tage lang nichts Warmes zu essen bekommen hätten. Den verwundeten Officieren ist, wie wir ferner hören, ein Ungarisches Bad zu freier Benutzung der Heilquellen angewiesen worden, die Kosten der Reise aber müssen sie aus eigener Tasche bestreiten.

Hannover, d. 17. October. Man schreibt der K. Z. von hier: Es ist wohl bereits bekannt, was wegen des Kirchengebetes angeordnet ist: König Georg und dessen Familie sollen nicht mehr erwählt werden; jedem Prediger ist es bis auf weitere Anordnung überlassen, mit unsichtbarer Beachtung seiner Gemeinde entweder Se. Majestät den König Wilhelm in das allgemeine Gebet einzuschließen oder für die Obrigkeit überhaupt eine Fürbitte einzulegen. Das Rücksichtsvolle in dieser Verfügung hat hier einen guten Eindruck gemacht. Das Volk aber strömte am Sonntag in Schaaren zur Kirche, sicherlich in gespannter Erwartung darauf, wie die Prediger sich behelfen würden. In einem Gotteshaule lautete das Gebet für „König und Obrigkeit“, im anderen für die Obrigkeit allein, im dritten hielt sich der Geistliche genau an das für den Tag — es war gerade der der Reformations-Einführung — vorgeschriebene Gebet. Der katholische Pastor aber hat in „Abschiedsworten an das Vaterland“ gesagt: Du, für den wir nicht mehr beten dürfen, (? soll wohl heißen: nicht officiell, nicht demonstrativ beten dürfen), hast doch die eine Stätte noch, die keiner an sich nehmen kann: unser Herz! Diese auf Begehren gedruckte Predigt hat noch einmal auf die Minge einen mächtigen Eindruck gemacht. Sonst ist einige Zunahme an Beruhigung seit der völlig abgemachten Sache nicht zu verkennen; nicht gerade, daß die Widerwilligen sich schon verstimmt hätten, aber sie sagen: mußte das Unabänderliche geschehen, so wollen wir mindestens, so gut es angeht, darunter leben. Die kleine Kanone zwar sinbet noch immer neue Wege; jetzt ist es ihr Geschöß, Tag für Tag und Säule nach Säule den Adler aus dem Theaterjetteln zu schneiden, der seit Freitag an die Stelle von Hof und Löwe getreten ist, ihn so genau, wie mit dem Messer heraus zu holen, daß es aussieht, als wären die Scirentenden dazu angestellt. Die Zeitung für Norddeutschland bringt die immerhin willkommene Nachricht, daß den Polizei-Obrigkeiten die Befugniß zu selbstständigen Pressverwarnungen entzogen und, nach neuester Verfügung, dem Ministerium vorbehalten ist.

Leipzig, d. 17. Octbr. (D. A. Z.) In hiesigen kaufmännischen Kreisen macht ein Vorgang große und freundige Sensation, den wir uns ebendeshalb zu veröffentlichen beileien. Derselbe liefert wieder einen schlagenden Beweis dafür, welche Förderung die Industrie und der Handel unserer Kleinstaaten von dem kräftigen Schutz einer Großmacht wie Preußen zu gewärtigen haben, wie thöricht es daher ist, der Verstärkung dieser Macht durch Dahingabe dessen, was Sachsen dazu beitragen kann, zu widerstreben oder kleinlich darum zu markten, wie es vielmehr ein handgreifliches Interesse gerade unseres, als eines vorzugsweise handel- und gewerbetreibenden Landes ist, den auch über unsere Baaren und unsere Kaufleute im Auslande schwebend ausgestreckten und, wie man aus diesem Vorgang wiederum mit Befriedigung ersieht, zu diesem Schutze allzeit bereiten Arm Preußens so viel wie möglich zu kräftigen. Wir glauben nicht zu irren, wenn wir annehmen, daß in unserer hiesigen Geschäftswelt so mancher, der vielleicht bisher noch mit einer gewissen reidischen oder argwöhnischen Misgimpfindung das Uebergewicht des großen Nachbarstaats über unser kleines Sachsen betrachtete, durch Vorgänge wie dieser auf andere Gedanken gebracht werden dürfte. Das Factum, auf das wir anspielen, ist, wie es uns von guter Seite mitgetheilt wird, folgendes:

Die in letzter Zeit mit steigender Frechheit von den egyptischen Kaufleuten (Bazaristen) betriebenen Fretigkeiten und schamlosen Werterthe hatten in den Bazaris zu Alexandrien und Kairo einen derart gefahrliehen Zustand hervorgerufen, daß der ganze

europäische Importhandel Gefahr lief, vollständig zu Grunde zu gehen. Den dringenden Vorstellungen der angelegentlich dortigen europäischen Firmen zum Trost, die der Landesregierung die offenkundige Befähigung und Strafflosigkeit der fortwährenden Rechtsverletzungen von Seiten der egyptischen Behörden bewiesen, geschah keine Abhilfe des Uebels zum Ziele, durch derartige unerträgliche Zustände die europäische Kolonie, die ihrer Intelligenz und Thätigkeit wegen, der eigenen Indolenz und Unwissenheit gegenüber, gefährlich zu werden schien, zu ruiniren. Die europäischen Mitglieder des tribunal mixto nahmen sämtlich ihren Abschied, da es ihnen unmöglich war, diesem elenden Treiben entgegenzutreten, und sie nicht Verzeihe einer solch gefahrliehen Wirthschaft werden mochten. Besonders schwer litt auch Sachsens Industrie, bei seinen engen Handelsbeziehungen mit dem Orient, durch diese Kalamität, zumal Sachen in Egypten keine Konfularvertreter hat, an welche die Geschädigten sich vorkommenden Falls wenden könnten. Dieser Umstand veranlaßte endlich mehrere bedeutende Exportfirmen Leipzig, eine Eingabe an die königlich preussischen Ministerien des Handels und der auswärtigen Angelegenheiten abzugeben, nachdem dieselbe von mehreren anderen, während der Messe ihre beifindlichen Exportfirmen aus Genuß, Weizmann, Glauchau, Gera, Grünberg Görlitz u. s. w. unterzeichnet war, worin die preussische Regierung um Schutz der so überaus gefährdeten Zollvereinsländischen Handelsinteressen angetrieben wurde. Es wurde darin hervorgehoben, daß es nur dem energischen Einschreiten der preussischen Regierung im Vereine mit den übrigen Großmächten gelingen könne, eine heilsame Aenderung jener Zustände herbeizuführen, die von den egyptischen Behörden so schändlich verletzten Gesetze wieder herzustellen und die die egyptischen Handelsinteressen vor weiterem Unbill zu schützen. Unterstützt wurden die Beschwerden der Eingabe durch ein Memorial der europäischen Handelshäuser Egyptens, das gerade zu dieser Zeit den hiesigen Firmen eingekendet wurde, und worin die oben geschilderten Zustände in Alexandrien, Kairo u. s. w. bloßgelegt wurden. Die Adresse ging am 24. September ab, und am 10. October empfang darauf das hiesige Handelsgebäude J. G. Treß u. Sohn die folgende Zuschrift des Ministeriums der auswärtigen Angelegenheiten:

Berlin, den 9. October 1866. Aus den Eingaben von 20. v. Mts., welche Guer Wohlgeboren in Gemeinschaft mit mehreren Zollvereinsländischen Handelshäusern wegen der neuerdings eingetretenen bedauerlichen Verschlechterung der einheitlichen Justiz in Egypten an mich und an den Herrn Minister für Handel, Grafen v. Arnim, gerichtet, habe ich Veranlassung genommen, den königlichen Generalkonsul in Alexandrien anzuweisen, sei es in Gemeinschaft mit dem Konsular-Corps, sei es einzeln, den Fall allein zum Schutze speziell Zollvereinsländischer Interessen mit Einschickung der von Ihnen geschilderten Mißbräuche entgegenzutreten, und soweit es die ihm zu Gebote stehenden Mittel erlauben, auf Abhilfe zu dringen. Gleichzeitig habe ich die königliche Gesandtschaft in Konstantinopel mit entsprechender Weisung versehen. Ich stelle Ihnen anheim, die Mitunterzeichner der obgedachten Eingabe vom 20. v. M. hieron in Kenntniß zu setzen. Der Minister der auswärtigen Angelegenheiten. Im Auftrage v. Philippsohn.

Leipzig, d. 19. October. Eine Versammlung der nationalen Partei, der etwa 400 Personen beizwohnten, hat gestern beschlossen, dem Votum der Stadtverordneten in Betreff der Friedensfrage beizutreten. Der Ausschuß wurde beauftragt, bei längerer Verzögerung des Friedensabschlusses sich an die Preussische Regierung zu wenden, damit dieselbe die Berufung freigewählter Kammern erwirke, um die Interessen des Volkes gegenüber dem Widerstande der Regierung geltend zu machen.

Dresden, d. 19. October. (Dresd. Journal.) Von „Wolffs“ Tel. Büx.“ in Berlin ist uns gestern Abend folgendes Telegramm zugegangen:

Wien, d. 18. October. In sonst ununterrichteten Kreisen verlaudet, daß gestern der Abschluß der preussisch-sächsischen Militärconvention auf Grund einer gemischten Besatzung erfolgt ist. Die Organisation der sächsischen Armee soll vertagt sein, bis das norddeutsche Parlament darüber Beschluß gefaßt haben wird. Wir glauben diese Meldung, die gleichzeitig an alle größere Zeitungen gelangt sein wird, unsern Lesern nicht vorenthalten zu sollen, obwohl wir unferlei eine Bürgschaft für den Inhalt derselben nicht übernehmen können, da hierorts an offizieller Stelle darüber etwas noch nicht bekannt ist. Damit soll indessen ebensowenig die Richtigkeit der Meldung angezweifelt werden, wie wir denn auch nach der gestrigen Mittheilung der Berliner „Prov.-Corresp.“ die Annahme für vollkommen berechtigt halten, daß die Meldung von dem erfolgten Abschlusse des Friedens (durch die beiderseitigen Bevollmächtigten) allernächstens erwartet werden darf.

Nachrichten aus Halle.

— Einen Schicksalsgefährten des preussischen Kriegers Robert Trenk, welcher durch einen unglücklichen Schuß beide Augen verloren, hat bekanntlich auch unser Halle in dem Sergeant Albert Weber (von der 6. Comp. des 67. Reg.) aufzuweisen, dem in der Schlacht bei Königgrätz bei E-stürmung einer Anhöhe dasselbe harte Loos zuziel. Gleich seinem Leidensgenossen Trenk, der kürzlich in der Heilanstalt des Dr. Levinstein in Schöneberg bei Berlin Aufnahme gefunden, unterliegt auch Weber hier noch der ärztlichen Behandlung, da immer noch Knochen splitter aus der Wunde sich absondern und der Patient öfter an großen Schmerzen und Fieber zu leiden hat. Wie zu erhoffen steht, wird er sich derselben königlichen Huld und Unterstützung zu erfreuen haben, die dem Trenk aus dem Munde des Monarchen selbst kürzlich zugesichert wurde.

Außer unserm braven Landsmann Weber befinden sich noch mehrere andere schwer verwundete Hallenser hier in ärztlicher Pflege, so u. a. der Musketier Hammer, ebenfalls vom 67. Reg., der durch einen Querschuß durch den Boderkopf das linke Auge verloren hat, und der Lieutenant Bruno Kieferstein, im linken Schenkel durch einen Gewehrschuß schwer getroffen. Die vor einigen Tagen erfolgte Ueberlieferung des letzteren von Dresden, wo derselbe mehrere Monate im Lazareth gelegen hatte, fand unter der persönlichen Leitung unseres Professor Volkmann jun. statt, der sich überhaupt in dem letzten Kriege als Chef-Arzt des Lazareths in Frauenau große Verdienste um unsere Verwundeten erworben. So hat er auch, als das gedachte Lazareth aufgelöst wurde, die dort noch vorhandenen schwer kessirten Preußen, welche flehentlich baten, sie nicht in Feindesland zu lassen, auf Tragbahnen wohl verwahrt Meilen weit nach Schlessen hinführen lassen, bei welchem Transport die schwer verwundeten Krieger aus Freude über die Gewährung ihres Wunsches selbst laute Gesänge anstimmten.

Bekanntmachungen.

Landwirthschaftlicher Kreisverein Merseburg.

Zu der **Mittwoch den 24. October c.**
Nachmitt. 2 Uhr
 im „**Türinger Hof**“ hier
 stattfindenden Vereins-Versammlung werden die
 verehrlichen Mitglieder hierdurch ergebenst ein-
 geladen.

Tages-Ordnung:

- 1) Generalia.
- 2) Referate derjenigen Herren, welche die Aus-
führung von Düngungsversuchen übernom-
men haben.
- 3) Erwerbung eines Versuchesfeldes.
- 4) Entwurf eines Wäp-schafts-Gesetzes für den
Niederrhein.
- 5) Das Statut des Vereins zur moralischen
Pflege der Diensthöfen.
- 6) Bewilligung eines Beitrags zur Vervoll-
ständigung der Einrichtungen der landwirth-
schaftlichen Versuches-Station zu Halle.
- 7) Desgleichen ein Beitrag zur Kronprinz-
Stiftung.
- 8) Feststellung der Gesellschaftstage für die
Wintermonate und der Berathungs-Bege-
stände für die nächste Versammlung.

Merseburg, den 18. October 1866.
Der Vorstand.
 Jordan.

Für kleinere Brauereien steht eine neue eis-
 sende gearbeitete Braupanne, von 1100 Quart
 Inhalt, sowie für größere Landwirthschaften 1
 kupf. u. 1 eis. Dampfessel mit Armatur, zum
 Dämpfen von Kartoffeln, Getreide u. preiswür-
 dig zum Verkauf.
 Halle a/S., im October 1866.

L. A. Keil,

Werkstatt für Kupfer-, Messing- u. Eisenwaaren.

Außerordentliche Preisermäßigung!

Messow, Topographisch-statistisches Handbuch
 des Preussischen Staates oder alphabetisches
 Verzeichniß sämtlicher Städte, Flecken, Dör-
 fer u. gr. 4. broch. Statt 4 Thlr.
 20 Sgr. für 2 Thlr.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.
J. G. Webel in Zeitz und Leipzig.

1 Ritterguts-pachtung,
 Areal 867 Morgen, bei Riesa in Sachsen ge-
 legen, soll mit voller Ernte und Inventar auf
 noch 9 jährige Pachtperiode cedirt werden. Ver-
 mögen erforderlich 6—8000 Thaler. Franco-
 Adressen unter A. 1. befördert **Ed. Stückrath**
 in der Exped. d. Zig.

Das seit langen Jahren berühmte,
 wegen seiner vorzüglichen Eigenschaften
 von vielen ärztlichen Autoritäten
 empfohlene

Merseburger Bitter- oder Schwarzbier

wird ununterbrochen versandt.
Preis ab hier 4 Flasche 4 Sgr.;
 bei Franco-Rückgabe der Flasche 6 Pf. vergütet.
Wiederverkäufern angemessenen Rabatt.

In Berlin zu haben bei **Saring**, Schul-
 gartenstraße 4
Merseburg a. d. Saale, 1866.
Carl Berger, Stadtbrauerei.

Filz-Herrenhüte,

Gelegenheitskauf zur letzten Leipziger Messe,
 empfiehlt in den beliebtesten weichen Sorten u.
 Façons zu enorm billigen Preisen

C. W. Hachtmann.

Filz- und Tuchhüte

für Herren, Damen und Kinder werden
 fortwährend nach den neuesten Façons
 umgearbeitet bei

C. W. Hachtmann,

1. Etage 50, große Ulrichsstraße 50.

Freundliche Wohnungen: Bel-Etage 100 *fl.*, 3te Etage 80 *fl.*, fein möblirte
 Etube mit Kabinet für 1 oder 2 Herren zu vermieten neue Promenade 10.

Tanzunterricht erteilt **C. Landmann**, große Brauhausgasse 9.

Schnell-Schönschreib-Unterricht, Kaufmannshandschrift, erteilt
C. Landmann, große Brauhausgasse 9.

Pianoforte u. Flügel verkauft oder vermietet **C. Landmann**, gr. Brauhausgasse 9.

Nr. 12. 12. 12. !! Wachtenswerth !! Schmeerstr. Nr. 12. 12. 12.
 Zudem es von mir fest beschlossen ist, schon im Anfange des nächsten
 Jahres mein Geschäft **fürwahr vollständig aufzugeben**, wegen Errich-
 tung eines Fabrikgeschäfts, konnte ich dennoch der für die Fabrikanten **so schlecht**
 ausgefallenen Leipziger Messe halber nicht umhin, verschiedene Waarenposten zu
 Spottpreisen an mich zu kaufen, und bin daher im Stande, auch schon meines
 späteren Vorhabens wegen, nachstehende Artikel zu **Spottpreisen** abzugeben!
3000 St. seidene Taschentücher, beste Qualität, prachtvolle Muster, die
 2 *fl.* kosten, nur 20 *gr.* — 1 *fl.* St. 200 Duz. **waschlederne Hand-**
schuhe u. Glacehandschuh nur 2 *fl.* Duz. **Seidene Bänder** in allen
 Breiten u. Farben spottbillig. 800 St. **Herren-Oberhemden** in Shirting
 u. Leinen das 1/2 Duz. von 5 1/2 *fl.* Herren-Chemise mit Kraagen in Ober-
 händen: Façon 1/2 Duz. 1 *fl.* **Herren-Kragen** das Duz. 12 *gr.* Das
 größte Lager **seidener Schlipse** von 2 *gr.* an St. 2000 Duz. **Gummi-**
gürtel 6 St. für 3 *gr.* Lederartikel St. 1 *gr.* an. **12.000 St. Sam-**
metbänder das St. von 19—20 *ell.* 1/4 *gr.* an; noch hunderte andere
 erstaunend billige Artikel habe ich aufzuführen, die ich in den nächsten Wrt. d.
 Bl. anzeigen werde. Ich heute von mir im Tageblatte angezeigten **Wollwa-**
ren bitte nicht außer Acht zu lassen. Auf meine Firma Nr. 12. 12.
 Schmeerstr. 12. 12. bitte, um **vorgekommenen Irrthum** zu vermeiden,
 ganz genau zu achten. **J. Pergamenter**, Halle a/S.

Wirklich reeller Ausverkauf!

Nr. 54 gr. Ulrichsstraße 54.
 Wegen gänzlicher Aufgabe des Geschäfts und Umzugs nach Hannover
 verkaufe ich die feinsten **Herren-Kleider** für beinahe die Hälfte
 des realen Werthes, um so schnell als möglich damit zu
 räumen.

Feinste Winter-Überzieher von 5 Thlr. an,
 dicke Winter-Bucksinhosen von 2 1/2 Thlr. an,
 Tuchröcke und Fracks auf Seide und Lustre von 6 Thlr. an,
 Jaquets und Winterstoffsrocke von 5 Thlr. an,
 Havelock-Mäntel von 7 Thlr. an,
 Knabensachen und Schlafrocke in großer Auswahl.

Bei Abnahme eines größern Postens noch bedeutenden Rabatt.

S. Kroner,

Nr. 54 große Ulrichsstraße 54. Halle a/S.

Echte amerikanische Nähmaschinen
 von **Wheeler & Wilson**
 in Bridgeport,

für den Familiengebrauch, Weisnäherei und andere
 industrielle Zwecke in einfacher und sehr eleganter Aus-
 stattung. Sämmtliche neuen Hüfstheile gratis.

Ferner von **Singer & Co.**
 in New-York:

- 1) **Singers Littr. A. Maschine**, für den Familiengebrauch und für sämtliche
 Näharbeiten bis zu den stärksten Stoffen vorzüglich gut geeignet, elegant ausgestattet, Hüfst-
 theile gratis, auch mit **Hierstichapparat** zu haben.
- 2) **Singers Nr. 2 Maschine**, die beste und billigste Nähmaschine für Schnei-
 der und Schuhmacher zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Maschinen-Nadeln, Zwirn, Seide, Vel u. u. in bester Qualität billigst.
Otto Giseke in Halle a/S., Schmeerstr. 31.

Amerikanische Waschmaschinen neuester verbessert. Construction.

Otto Giseke.

Einem geehrten Publikum wird hiermit angezeigt, daß wir Herrn **Otto Giseke** in
 Halle den Alleinverkauf unseres Fabrikates:

Kleine amerikanische Handnähmaschinen,

System Raymond,

für Halle und weiteren Umkreis übertragen haben. Diese kleinen, zierlichen, durch die Hand
 in Bewegung zu setzenden Maschinen haben in ihrer zierlichen, sinnreich verbesserten Form überall
 schnell die günstigste Aufnahme gefunden und bereiten den sich ihrer bedienenden Damen ebenso
 viel Nutzen als Vergnügen. **Bassermann & Mondt** in Mannheim.

Bezugnehmend auf vorsehende Anzeige halte ich genannte kleine Maschinen zu Fabrikpreisen
 bestens empfohlen. **Otto Giseke, Schmeerstraße 31.**

Alle Arten **Pfisarbeiten** werden stets auf
 Sauberste prompt ausführt, sowie Federn und zu vermieten **Fl. Klausstraße**
 gebrannt bei **C. W. Hachtmann.** bei **Steingraber.**

Theatergläser
mit den besten achromatischen Gläsern, vom einfachsten bis zum höchst elegantesten, empf.
Jul. Herm. Schmidt, Schmeerstr. 29.




Wegen gänzlicher Geschäftsaufgabe

verkaufe von heute ab mein auf das reichhaltigst sortirte Lager **feiner u. feinsten Herren- u. Damen-Toilette-, Galanterie-, Parfümerie- u. Luxus-Artikel** zu enorm billigen, resp. zu und unter dem Fabrikpreise.

Ein hochgeehrtes Publikum, welches die Gelegenheit dieses Ausverkaufes zu benutzen genügt sein sollte, erlaube mir besonders auf die Saison-Artikel aufmerksam zu machen; z. B. feine engl. u. franz. **Seiden- und Filzhüte, Mützen, Shlipse und Cravattes** in den neuesten Formen u. Farben, **feiner seidener und wollener Shawls und Shawltücher (Cachenez), seidene Hals- und Taschentücher, Buckskin- und andere Handschuhe, Gummiträger, Oberhemden, Kragen, Ofenbacher u. Pariser Lederwaren, Reise- u. Geldtaschen, Reit- u. Spatzierstöcke, Reitpeitschen** etc. etc. etc.

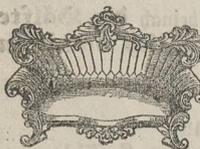
5. A. Böhme, Leipzigerstr. 5.

NB. Resistenten auf meine elegante Ladeneinrichtung können schon jetzt mit mir in Unterhandlung darüber treten.

Große Steinstraße Nr. 63.

Mein in allen Holzarten wohl assortirtes

Meubles-, Spiegel- und Polsterwaaren-Magazin



empfehle sowohl bei ganzen Einrichtungen als auch in einzelnen Stücken zu **sehr billigen Preisen.**

Meine eigenen Tischler- und Tapezier-Werkstätten, verbunden mit einem großen Lager gebiegen und geschmackvoll gearbeiteter Meubles, machen es mir möglich, die mir gütigst übertragenen Einrichtungen von **Hôtels, Restaurationen** etc. binnen kurzer Zeit auf das **Schmackvollste** auszuführen.

Wiederverkäufen gewähre besondere Vergünstigungen.

R. Bethmann,
große Steinstraße Nr. 63,
in Nähe Hotel Hamburg.

Große Steinstraße Nr. 63.

Mein seit 34 Jahren bestehendes Tischlergeschäft, verbunden mit Meubles-Magazin, beab- sichtige ich mit sämtlichen Vorräthen von gut gearbeiteten Meubles, die Tischlerwerkstelle mit Werkzeug und einen Meubleswagen zu verkaufen.

Einzelne Meubles und vollständige Zimmereinrichtungen von Mahagoni- und Nussbaum-Holze, nach den neuesten Zeichnungen dauerhaft gefertigt, werden zu dem Kostenpreis unter Garantie ausverkauft.

Halle,
gr. Ulrichsstraße 53. **Carl Sockel, Tischlermeister,**
Königl. Hoflieferant.

Stearinlichte, prima Qualität, in vollwichtigen Pfunden empfiehlt
G. Foese, Marktplatz Nr. 7.

Die täglichen Gewinnlisten zur Königl. Preuss. Klassen-Lotterie sind einzusehen bei **Herm. Hartmann, „goldene Rose“** in Halle a/S.

Anzeige.
Hôtel Bellevue Schkeuditz.
Dienstag den 23. October c.
Grosses Militair-Concert,
ausgeführt v. d. ausgezeichneten Capelle des 7. Brandenb. Inf.-Reg. Nr. 60, Leipzig.
Entrée à Person 3 Sgr.
Nach dem Concert **Ball.**
Dabei empfehle ich eine Auswahl div. Speisen und Getränke, Kaffee mit Kuchen und ein ff. Töwchen Vereinsbier; dazu ladet ganz ergebend ein
Anfang 4 Uhr.

W. B. Retzlob.

Pistolen, kleine 2 1/2 Sgr.
100 Munition a 1 1/2 Sgr.

Ganz neu
Zündnadel-Gewehre
für Kinder,
Gezogene Kanonen mit feu, **Canonieres** mit feu
zu verhältnismäßig billigen Preisen empfiehlt
C. F. Ritter, grosse Ulrichsstr. 42.

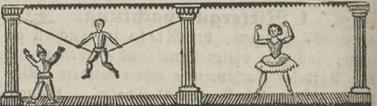
Louis Rosenberg, Schmeerstr. 13.
Briefcouverts, gummirte, à Mll. 25 Sgr.,
Blästische à 608 v. 10 Sgr.,
Siegelacke, roth, à K v. 5 Sgr.,
Notizbücher in Goldpr. à Duz. 5 1/2 Sgr.,
Stabfäden gr. Ausw. à Gr v. 2 1/2 Sgr.,
Schreib- u. Schulmappen à St. 2 1/2 Sgr.,
nebst alle Artikel in Kurz-Galanterie und Papier sehr reichhaltig.

Billiger Gutsverkauf.

Wegen plötzlich eingetretener Familienverhältnisse soll ein Gut in der Provinz Sachsen, nahe der Bahn, mit 330 M. M. Acker u. 20 M. Wiesen etc., gutem Inventar u. Gebäuden für 38,000 M., mit nur 8000 M. Anzahlung, wo dann die Restkaufgelder sicher auf lange Jahre stehen bleiben, mit voller Wirthschaft verkauft und übergeben werden. Die Herbstaus- saar besteht aus 55 M. Weizen, 50 M. Roggen u. 20 M. Rapp. Gefällige Offerten werden unter O. K. # 1 poste rest. Halle entgegen- genommen.

Frische Ostender Austern
treffen Sonntag früh ein.
Julius Kramm.

Die ersten
Italienischen Maronen und Nügnwalder Gänsebrüste
J. Kramm.
empfang
100 Centner Schurpe liegen zu verkaufen
Schafstädt Nr. 61.



Im Metamorphosen-Theater auf dem Königs- plaze finden heute, morgen Sonntag und Mont- tag den 22. d. Mts. die unwiderwärtigsten letzten Vorstellungen statt. Anfang 7 Uhr. Alles Uebrige enthalten die Zettel.
Mechanikus Grimmer sen.

Handwerker-Bildungs-Verein.
Sonntag den 21. October:
Vocal- und Instrumental-Concert
in **Müller's Bellevue.**
Anfang 7 Uhr Abends. Eintritt 2 1/2 Sgr.
Freunde und Gönner werden freundlich ein- geladen.

Das hier am 24. d. M. beabsichtigte Mis- sionsfest kann wegen der Fortdauer der Cholera nicht stattfinden.
Roisch, d. 17. October 1866.
Hoffmann, Pfarrer.

Stadttheater.

Sonntag d. 21. October: **Der Glöckner von Notre-Dame**, romantisches Schauspiel in 5 Akten und einem Vorspiel, nach Victor Hugo, von Charl. Birch-Pfeiffer.
Montag d. 22. October: Zum zweiten Male: **Murrab Preussen!** Patriotisches Gemälde in 3 Akten und einem Epilog von Heinrich Lindau (Hermann Francke). Hierauf: **Die letzte Fahrt**, Eiederpiel in 1 Akt von Stettenheim, Musik von Conradi.

26.
10. **S. I. Br.**

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.

Telegraphische Depeschen.

Breslau, d. 19. October. Wie die „Breslauer Ztg.“ meldet, wird das Kronprinzliche Paar am 20. d., Morgens, in Breslau einreisen; der Kronprinz fährt weiter nach Dels, die Kronprinzessin verbleibt in Breslau, wohin auch der Kronprinz Abends zurückkehren wird.

Kassel, d. 19. October. Das heutige „Gesellschaftsblatt“ enthält eine Allerhöchste Verordnung vom 13. d. M., betreffend die Militärpflicht in den neu erworbenen Landestheilen. Demnach beginnt die allgemeine Wehrpflicht nach Maßgabe der in der Preussischen Monarchie gültigen Bestimmungen mit dem 1. Januar desjenigen Kalenderjahres, in welchem die Dienstpflichtigen das 21. Lebensjahr vollenden. Die nach den Landesgesetzen von dem militärischen Dienste Befreiten bleiben auch fernerhin von persönlicher Dienstpflicht befreit. Die Bestimmungen für die einjährigen Freiwilligen treten mit der Maßgabe in Kraft, daß den bis 1866 incl. dienstpfl.igig Weidenden der Nachweis wissenschaftlicher Bildung erlassen wird.

Stuttgart, d. 19. October. Der „Staatsanzeiger für Württemberg“ meldet die Ernennung des Freiherrn v. Spigemberg zum Gesandten in Berlin, des Freiherrn v. Du zum Gesandten in Florenz und Bern, des Grafen Lumb zum Gesandten in Wien, des Freiherrn v. Soden zum Geschäftsträger in Karlsruhe. Der bisherige Gesandte in Berlin, Graf v. Linden, hat die nachgesuchte Pensionierung erhalten. — Im nichtamtlichen Theile bringt dasselbe Organ eine Mittheilung aus Wien, welcher zufolge die Ernennung des Freiherrn v. Beust zum österreichischen Minister der auswärtigen Angelegenheiten ziemlich gewis wäre.

Wien, d. 19. October. Der Kaiser hat angeordnet, daß der Ausbau des nächstjährigen Eisenbahnnetzes beschleunigt werde. — In tausenden Jahre soll eine Million Gulden zu Bauten in Mähren verwendet werden, um den dortigen Nothstand zu lindern. — Der Kaiser bewilligt 10,000 Gulden zur Unterstützung der Armen. — Dem Bürgermeister Dr. Siska ist das Ritterkreuz des Leopold-Ordens verliehen worden.

Weiß, d. 19. October. Der Fürstprimas von Ungarn, Cardinal Szarowski, ist heute in Gran gestorben.

Florenz, d. 18. October. Die offizielle Rückcession Venetiens findet am 19. d. Morgens statt.

Florenz, d. 19. October. Gestern hat die offiziell Uebergabe Venetiens an die italienische Regierung stattgefunden.

Paris, d. 19. October. Der frühere Minister des Auswärtigen, Thowenel, ist in der Nacht zum 18. October gestorben. Der heutige „Moniteur“ widmet ihm einen Nachruf, in dem es heißt: Der Tod Thowenel's ist ein Verlust für den Kaiser und das Land. Thowenel's Name ist mit der Erinnerung an die Erwerbung Nizzas und Savoyens eng verbunden und sein früher Tod wird stets Gegenstand gerechten und ehrenden Bedauerns bleiben. (Edouard Antoine Thowenel wurde 1818 in Verdun geboren und übernahm nach längerer diplomatischer Thätigkeit im Januar 1860 das Portefeuille der auswärtigen Angelegenheiten, welches er am 15. October 1862 an Drouyn de Lhuys abtrat, der bekanntlich seit Kurzem im Marquis de Moustier einen Nachfolger erhalten hat.) — Wie die „Patrie“ versichert, hat Marquis de Moustier an die katholischen Mächte eine auf die römische Frage bezügliche Note gerichtet. (Die „Köln. Ztg.“ erfährt, daß Hr. v. Moustier in derselben die Vollstreckung des September-Vertrages ankündigt und in diesem Actenstücke sein volles Vertrauen in die italienische Regierung ausdrückt und die katholischen Mächte zugleich über die Zukunft des Papstes beruhigt.)

Paris, d. 19. October. Die „Patrie“ bezeichnet die von ihr gebrachte Nachricht, daß der Marquis de Moustier eine auf die römische Frage bezügliche Note an die katholischen Mächte gerichtet habe, als irthümlich.

Petersburg, d. 19. October. Der finnländische Landtag ist zum 22. Januar k. J. nach Helsingfors einberufen. Durch kaiserlichen Ukas wird der wegen des Aitentatsprozesses zusammenberufene Oberkriminalgerichtshof nach nun erfolgter Wirththeilung aller in den Prozeß Verwickelter wieder aufgehoben.

Triest, d. 19. October. Nachrichten der Levantepost: Konstantinopel, d. 13. October. Das türkische Ministerium bleibt für jetzt im Amte. Der von Kirilli Pascha abgeordnete Parlamentär Husni-Bey ist, nach amtlichen Berichten aus Kandia, von den Insurgenten ermordet worden. — Athen, d. 13. October. Die türkischen Truppen haben die Provinz Selino geräumt.

Konstantinopel, d. 19. October. Die Insurgenten haben den Versuch gemacht, die vor Kandia ankommende türkische Flotte in Brand zu stecken. — Die griechische Synode hat die Unabhängigkeit der rumänischen Kirche zugestanden. — Der großherzogliche Palast am Bosporus wird zum Empfang des Fürsten Karl hergerichtet. — Der Fürst von Serbien hat an die Pforte dieselben Forderungen gerichtet, wie der Fürst von Rumänien.

Italien.

Das „Movimento“ veröffentlicht den Text des Protokolls, durch welches die Festung Peschiera der Kommune übergeben wurde; es geht aus diesem historischen Aktensstück hervor, in welcher Form der Kaiser Napoleon die ihm vom Kaiser von Oesterreich übertragenen Rechte an die Municipalitäten der venetianischen Gemeinden weiter übertragen hat. Dieses Aktensstück lautet:

Zwischen den Unterzeichneten: Herrn Divisionsgeneral Leboeuf, Flügeladjutant des Kaisers der Franzosen, Großoffizier des kaiserlichen Ordens der Ehrenlegion u. s. w., beauftragt von Sr. Maj., in seinem Namen den Marquis Peschiera zu übergeben, einerseits und den Herren Mitgliedern der Municipalität des gedachten Ortes andererseits ist besprochen und verabredet worden, was folgt: Der Divisionsgeneral Leboeuf, kraft der Vollmachten, die ihm durch Sr. Maj. den Kaiser der Franzosen übertragen worden sind, erklärt hiermit den Marquis Peschiera in die Hände seiner Municipalität zu übergeben, welche diejenigen Maßregeln ergreifen werden, welche sie für Erhaltung der öffentlichen Sicherheit für notwendig erachten werden. Die Mitglieder der Municipalität des Ortes Peschiera andererseits erklären die Uebergabe dieses Ortes unter den oben ausgesprochenen Bedingungen anzunehmen. Gegeben in doppelter Ausfertigung. Peschiera, d. 9. October 1866. Der Kommissar Sr. Maj. des Kaisers der Franzosen, Leboeuf. Die Mitglieder der Municipalität des Ortes Peschiera: Cantoni, erster Deputirter; Danielli, zweiter Deputirter; Gozzi, Sekretär.

Niederlande.

Ueber den Konflikt zwischen Ministerium und Volksvertretung in Holland wird der „Nat.-Ztg.“ geschrieben: „Die Minister haben die Volksvertretung des Verfassungsbrüches beschuldigt. Darin, daß die Kammer die Ernennung des früheren Colonialministers Myer zum Generalgouverneur in Indien getadelt hat, erblickt das Cabinet einen Eingriff in die Prerogative der Krone. Die Regierung hat demzufolge die Kammer aufgelöst, und der König richtet eine Proklamation an sein Volk, in der von der Kammer behauptet wird, es lasse sich mit ihr nicht regieren. — Es giebt hier zwei Dinge scharf zu unterscheiden. War die Ernennung des Generalministers Myer tabelnwerth? Dies ist die politische Seite der Frage. Und — gleichviel, ob tabelnwerth oder nicht — wohnt der Kammer das verfassungsmäßige Recht bei, die Ernennung eines Beamten zu tadeln? Dies ist die Rechtsfrage. — Die politische Seite der Frage besteht in Folgendem. Ein Minister verlangt die Genehmigung seines Budgets, indem er sich zur Ausführung gewisser Maßregeln verbindet, während er weiß, daß er diese Maßregeln nicht ausführen will, da er 3 Stunden nach der Budgetannahme seine Entlassung fordern wird, um sich in Indien als Generalgouverneur um eine halbe Million zu bereichern. Seine Kollegen sind dabei seine Handlanger. Ein solches Verfahren fällt zwar nicht dem Strafrichter anheim, aber es ist illegal, es stellt eine Missifikation der Volksvertretung dar. Als eine große politische Sünde gehört es ganz eigentlich vor dasjenige Forum, vor dem die Minister politisch verantwortlich sind: vor das Parlament. — Die Rechtsfrage ist diese: Da die Ernennung eines Beamten eine Prerogative der Krone ist, darf nun das Parlament dennoch die Ernennung eines Beamten tabeln, oder überschreitet es damit seine Kompetenz? Diese staatsrechtliche Seite der Frage, und diese allein, haben zehn namhafte holländische Universitäts-Professoren, alle Lehrer der Staatswissenschaften, in einer Rechtsverwahrung zu Gunsten der Kammer entschieden. Sie haben dies in einer so klaren und schlagenden Weise gethan, daß bei dem großen Gewicht einer derartigen Rechtsfrage für alle konstitutionellen Länder ihr Protest zu der weitesten Verbreitung geeignet erscheint. Von juristischer Diktion und zumwärtig pedantischem Kram ist hier fast nichts zu finden; der Bürgerinn und Mannesinn, der in einer Krise des Landes ohne Zögern und mit vollem Freimuth für das Recht Partei ergreift, verdient die wärmste Anerkennung.“

Bermischtes.

— Berlin. Dem Robert Treut wurde bekanntlich ärztlich angerathen, für einige Monate einen Landaufenthalt zu nehmen, um durch gesunde, frische Luft und gute Lebensweise die Heilung der noch immer sehr schmerzhaften Wunden zu beschleunigen, und es sind ihm von dem Könige die Mittel hierzu bewilligt. Jetzt hat sich Dr. Levisstein in Schöneberg erbötet, demselben mit der Frau in seine Heilanstalt (maison de santé) unentgeltlich aufzunehmen event. die entstehenden Kosten zu Gunsten der für Robert Treut veranstalteten Privatversammlung zu liquidiren. Treut ist bereits am Montag in sein neues Asyl übergesiedelt.

— Nach einem in Danzig eingetroffenen Privat Schreiben ist der österreichische Feldwebel Gutka, welcher sich längere Zeit hier als Kriegsgefangener befand, in Siederau erschossen worden. Derselbe hatte sich in Preußen Anfangs für die ungarische Legion anwerben lassen, war aber dann in das Verhältniß eines Kriegsgefangenen zurückgeführt und als solcher nach dem Friedensschlusse an Oesterreich ausgeliefert worden.

— Stettin. Aus einer kleinen Stadt unserer Provinz, in nicht zu großer Entfernung von Stettin, wird ein Fall von religiösem Zelotismus mitgetheilt, der leicht zu den bedenklichsten Folgen Veranlassung geben kann. Die Cholera herrscht nämlich dort in hohem Grade und, während von den städtischen Behörden im umfangreichsten Maße Vorkehrungen getroffen sind, um der weiteren Ausbreitung entgegen zu wirken, ja selbst Arzneien unentgeltlich verabreicht werden, verschmähen Viele Arzt, Arznei und jeglichen Schutz, weil von der Kanzel herab verkündigt wurde, daß diese Krankheit eine Strafe Gottes sei. Es klingt fast ungläublich, wenn ferner berichtet wird, daß unter den Veranlassungen dieses Strafgerichts — die schlechte Beschaffenheit und unregelmäßige Ablieferung des Pfarr-Messens aufgezählt wurde! Die „Stett. Ztg.“, der diese Mittheilung entlehnt, nimmt vorläufig Abstand, Namen zu nennen, behält sich aber vor, auf diesen Vorfall zurückzukommen.

— Folgende interessante Thatsache liefert wiederum einen Beweis, wie sicher die österreichische Armee war, als Sieger in Preussens Hauptstadt einzuziehen. Nach der Schlacht bei Königgrätz fand man bei dem Bagagewagen in dem Gepäck der österreichischen Offiziere außer der feinsten Wäsche und den schönsten Gala-Uniformen einen kleinen

Bekanntmachungen.

Mühlen-Verkauf!

Die bei Sangerhausen belegene sogenannte Sollenmühle mit zwei Mahlgängen, Graupenmühle, Wohnhaus, Seitengebäude, Scheune, Stallung und Garten soll wegen Kränklichkeit des Besitzers an den Meistbietenden verkauft werden; mit der Leitung dieses Geschäftes beauftragt, habe ich Picitationstermin auf

den ersten November cr.

Vormittags 10 Uhr

in meinem Geschäftszimmer anberaunt und laße Kauflustige dazu mit dem Bemerkten ein, daß die Mählmühle eine vorzügliche ist und das aus dem oberhalb der Mühle zu Tage gehenden Stollen fließende Wasser die Triebkraft beunehmbar vermehrt, von den Kaufgebern auch 8000 \mathcal{R} . verzinslich stehen bleiben können.

Sangerhausen, den 10. Octbr. 1866.

Der Justizrath und Notar
Hesse.

Gutsverkauf.

Ein in der Nähe von Querfurt belegenes Landgut, mit neuen massiven Gebäuden und circa 70 Morgen aus Raps-, Weizen- und Rübenboden bestehendem Felde incl. 4 Morgen Wiesen und 3 Morgen Holz, soll Familienverhältnisse halber mit der Erndte und vollständigem Inventar, namentlich sieben Kühen, drei Pferden, Schafen und Schweinen u., gegen Anzahlung der Kaufsumme zu $\frac{1}{3}$ sofort verkauft werden durch den Expedienten **C. Koelbel** in Querfurt.

Grundstücks-Verkauf.

Zwei in hiesiger Stadt zusammen gehörende Häuser, an der Hauptstraße und Promenade gelegen, worin in dem einen seit langen Jahren ein flottcs Material-Geschäft betrieben wird, sind durch Veränderung des jetzigen Besitzers sofort zu verkaufen. Näheres erfahren Selbstkäufer bei

C. Brömme, Halle a/S.,
H. Steinstraße Nr. 9.

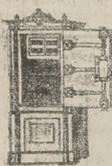
Zu einer Solaröl-Fabrik wird Familien-Verhältnisse halber ein Associe gesucht. Gesäll. Offerten sub H. S. #16 befördert **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Stg.

Zu beziehen ist sogleich oder später ein gutes Logis, bestehend aus 3 Stuben, K., K. u. allem Zubehör Rannische Str. Nr. 5.

Eine Bäckerei ist zu verpachten bei
Jr. Brandt,
Gutsbesitzer in Rütten.

Ein Keller- und Material-Geschäft ist zu verpachten bei
Jr. Brandt,
Gutsbesitzer in Rütten.

Feuerfeste, gegen gewaltsamen Einbruch sichere
Geld- und Documentenschranke



in jeder beliebigen Möbel-Facon, dergleichen **Schreib-tische** solider und neuester Construction, bewährt bei den großen Bränden 1852, 1855 in Lengensfeld, 1858 in Te-tug, 1859 in Schönheyde, 1860 in Chemnitz und 1862 in Eisenstod, empfiehlt zu den billigsten Preisen
Carl Kästner in Leipzig.

Anerkannt gute und ganz reine **französi-sche Nothweine** „Depöt von Joh. Wilh. Ahles Sohn in Hannover“ empfohlen u. haben jedes Quantum abzulassen
Heime & Bieler,
Bahnhofstraße Nr. 11.

Gelübte und ordentliche **Cigarrenmacher** können sich melden bei **Heime & Bieler**,
Bahnhofstraße Nr. 11.

Schöne Weintrauben, in Qualität den rheinischen nicht nachstehend, versendet gegen Nach-nahme oder vorherige Einzahlung des Betrages pro \mathcal{K} mit 3 \mathcal{R} .
C. Förster
in Freyburg a/Unstr.

Braunkohlengrube „Anna“ bei Dieskau.

Wir haben den Herren **J. G. Mann & Söhne** den alleinigen Debit uns. Kohlen und Kohlensteine für Halle übergeben; die Preise bleiben dadurch unverändert frei ab Grube wie folgt: Anerkannt beste klare Formkohle . . . à - \mathcal{R} . 5 \mathcal{S} pr. To., ferner: ab Grube Presssteine 3 \mathcal{R} . 25 \mathcal{S} pr. grosse Handsteine 3 \mathcal{R} . , kleine 2 \mathcal{R} . , frei Haus - Halle - 5 \mathcal{R} . , - 4 \mathcal{R} . 5 \mathcal{S} pr. , - 2 \mathcal{R} . 25 \mathcal{S} pr.

Bestellungen darauf ab Grube nehmen wir wie bisher im Comtoir, Königsstr. 15 (Victoria-Hôtel), auch Herr **Anton Zeiz**, gr. Ulrichsstr. 3, Herren **B. Schmidt & Co.**, gr. Ulrichsstr. 37, Herr **Barbierher Meyer**, Leipzigerstr. 13, sowie die Herren **Gebr. Randel**, Leipzigerstr. 103, Herren **J. G. Mann & Söhne**, Mühlgraben 1 u. De-litzscher Str. 7, auch in den 10 Stadt-Bestellungskasten letztgenannter Herren, oder durch die Post in unfrankirten Briefen gern entgegen und bitten Probeesteine von den Lägern der Herren **J. G. Mann & Söhne** abfordern zu lassen.

Halle a/S., d. 7. Oct. 1866.

Verwaltung der Grube „Anna“ bei Dieskau.

B. Voley, Repräsentant.

Lotterie-Anzeige.

Zur bevorstehenden, mit Genehmigung Königlich preuss. Regierung stattfindenden Ziehung **1. Klasse hannoverscher Landes-Lotterie** empfiehlt Original-Loose

ganze à 4 \mathcal{R} . 10 \mathcal{S} pr. halbe à 2 \mathcal{R} . 5 \mathcal{S} pr. viertel à 1 \mathcal{R} . 2 $\frac{1}{2}$ \mathcal{S} pr.

Die Haupt-Collection von A. Molling in Hannover.

Auswärtige Aufträge werden prompt effectuirt. Gewinn-gelder und amtliche Ziehung-slisten sofort nach Entscheidung zugelandt.

24,000 Loose mit 12,500 Gewinnen

Die von der Königl. Preussischen Regierung genehmigte Frankfurter Stadtlotterie bietet Gewinne von:
 \mathcal{R} . 200,000 - 100,000 - 40,000 - 25,000 - 20,000 - 15,000 - 10,000
6,000 - 5,000 - 4,000 - 3,000 - 2,000 - 1,000 u. f. w.

Einlage für die erste Klasse:

$\frac{1}{4}$ Loos \mathcal{R} . - 26 \mathcal{S} .
 $\frac{1}{2}$ " " 1. 22 "
 $\frac{1}{3}$ " " 3. 13 "

Einlage für alle sechs Klassen:

$\frac{1}{4}$ Loos \mathcal{R} . 13. -
 $\frac{1}{2}$ " " 26. -
 $\frac{1}{3}$ " " 52. -

Verloosungspläne und nähere Auskunft werden bereitwilligst ertheilt, die officiellen Ziehung-slisten und Gewinne werden pünktlich überschickt. Aufträge beliebe man direkt zu richten an
Anton Horix in Frankfurt a. M.

Kronenleuchter, Ampeln, Wandleuchter

zu Lichten halte bestens empfohlen. **J. A. Heckert**, Glas- u. Porzellan-Hdlg.,
gr. Ulrichsstraße 59.

Gas- und Camphin-Lüstres, auch dergl. Ampeln gebe zu ermäßigten Preisen ab.

Eine Anzahl bei der Inventur zurückgesetzter decorirter Waaren lasse, um bis Ende dieses Monats damit zu räumen, billigst.

J. A. Heckert, Glas- u. Porzellan-Handlung,
große Ulrichsstraße 59.

Wichtig für Schweißfuß-Leidende!

Meine so rühmlichst bekannten Schweißfüßten, in dem Strumpf zu tragen, die den Fuß beständig trocken und warm erhalten, daher besonders den an Schweißfuß, Gicht und Rheuma-tismus Leidenden zu empfehlen sind, haben für Halle und Umgegend auf Lager und verkaufen zu Fabrikpreisen das Paar 6 \mathcal{S} pr. 3 \mathcal{S} . - 3 Paare 18 \mathcal{S} pr. und geben Wiederverkäufern an-gemessenen Rabatt: Herr **F. L. Schmalz**, Schuhmachersstr., H. Klausstr. 2. - Herr **Ch. Franke**, Schuhmachersstr., Schmeerstr. 35.
Frankfurt a/D., im Decbr. 1866.

Rob. v. Stephani.

Gegen Zahnschmerz

empfehlen zum augenblicklichen Stillen „Apotheker Bergmann's Zahnwolle“
a Hülse 2 $\frac{1}{2}$ \mathcal{S} pr.

in Artern: Apotheker Condermann.

= Bitterfeld: F. Koenigl.

= Brehna: Apotheker Simon.

= Cilenburg: B. Bornikol.

= Cisleben: C. Worch & Schmidt.

= Freiburg a/U.: Apotheker Scharf.

= Gauscha: Th. Kannis.

= Merseburg: Sämmtliche Apotheker.

= Raumburg: H. Pöblich.

= Dürrenberg: Apotheker Richter.

= Alsleben: Apotheker Kolbe.

= Wiehe: Apotheker Gaaf.

= Hohenmölsen: Fr. Angermann.

= Delitzsch: J. Heibach.

in Löbejün: J. Andloff.

= Zeutschenthal: C. Rolle.

= Nebra: Apotheker Geder.

= Querfurt: Apotheker Neumann.

= Noßleben: Apotheker Gaaf.

= Sangerhausen: J. G. Zöttler.

= Schraplau: Apotheker Hellwig.

= Schraplau: Eisenfabr. F. L. Naumann.

= Wallhausen: Apotheker Grohn.

= Zeiz: H. Guch.

= Weipensfeld: H. Katschke.

= Wettin: Apotheker Köhler.

= Lorgau: W. Brandt's Wwe.

= Wittenberg: Apotheker Semme.

Hauptdepöt in Halle bei **A. Hentze**, früher W. Hesse, Schmeerstr. 36.

Die in kurzer Zeit so beliebt gewordenen **Hamburger Cigarrettes**, deren Debit aus den Rippen der Tabackhändler gefertigt, empfehlen
Gebrüder Keil, Ulrichs- u. Leipzigerstraße.

Gebauer-Schmetzschle'sche Buchdruckerei in Halle.

Bekanntmachungen.

Die Schifferho: Expedition befindet sich von jetzt ab an der Elisabethbrücke.
Halle, den 15. October 1866.

Königl. Haupt-Steuer-Amt.

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Kreisgericht Halle a/S.
Das den Eheleuten Carl Albert Tache und Auguste Amalie geb. Luge gehörige, im Hypothekenbuche von Burg bei Radewell Vol. 1. No. 9. eingetragene Koffathengut, bestehend:

- 1) aus dem Wohnhause, Hofraum, Scheune, Ställen und Garten,
 - 2) aus den Planstücken No. 3, 16, 49 u. 57 in der Feldflur von Burg, insgesamt 40 Morg. 177 □ Ruthen groß, abgetheilt ohne Abzug des Capitalbetrags der jährlichen Abgaben und Lasten auf 6022 \mathcal{R} . 27 Sgr 6 S ,
- zufolge der nebst Hypotheken-Schein in unserer Registratur einzusehenden Tare, soll auf Antrag eines Gläubigers im Wege nothwendiger Subhastation

am 27. April 1867

von Vormittags 11 Uhr ab

vor dem Deputirten Herrn Kreisgerichts-Rath Walke an ordentlicher Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 10, subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgelden Befriedigung suchen, haben ihren Anspruch bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden.

Alle unbekannt Realprätendenten werden aufgeboten, sich bei Vermeidung der Präclusion spätestens in diesem Termine zu melden.
Halle, den 8. Octbr. 1866.

Königliches Kreisgericht, I. Abtheilung.

In dem Konkurse über das Vermögen der verwitweten **Silberbrandt** zu Neubeesen bei Cönnern ist zur Anmeldung der Forderungen der Konkurs-Gläubiger noch eine zweite Frist bis zum 15. November d. J. einschließlich festgesetzt worden. Die Gläubiger, welche ihre Ansprüche noch nicht angemeldet haben, werden aufgefordert, dieselben, sie mögen bereits rechts-hängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zu dem gedachten Tage bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden.

Der Termin zur Prüfung aller in der Zeit vom 25. Mai d. J. bis zum Ablauf der zweiten Frist angemeldeten Forderungen ist auf

den 21. November 1866

Vormittags 10 Uhr

vor dem Kommissar Herrn Kreisgerichts-Rath Woffe im Kreisgerichtsgebäude, Terminzimmer Nr. 11 anberaunt, und werden zum Erscheinen in denselben die sämtlichen Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderungen innerhalb einer der Fristen angemeldet haben.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seine Wohnung hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften, oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwälte **Krukenberg, Göcking, Wilke, Niemer, Fritsch, Fiebiger, v. Bieren, Seeligmüller, Glöckner, v. Hadecke** und **Schlickmann** zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Halle a. d. Saale, am 27. Septbr. 1866.

Königl. Preuss. Kreisgericht,
I. Abtheilung.

Bekanntmachung.

Der am 23. Juli 1866 zu Weissenfels verstorbene Weichenkeller **Wilhelm August Schönberg** hat am 16. Juli dieses Jahres ein Testament errichtet und darin die **Louise Pfug**, jetzt zu Naumburg, zur Universal-erbin seines Nachlasses eingesezt, mit der Verpflichtung, unter Anderem dem Sohne seines Bruders **Johann August Schönberg**,

Wilhelm Bernhard Schönberg, zuletzt in Würzburg, dessen jetziger Aufenthalt unbekannt ist, ein Legat von 25 \mathcal{R} . 3 Monate nach dem Ableben des Testators auszusahlen, was hiermit öffentlich bekannt gemacht wird.

Naumburg, den 10. Octbr. 1866.

Königl. Preuss. Kreisgericht,

II. Abtheilung.

Konkurs-Eröffnung.

Königl. Kreisgericht zu Zeitz,

I. Abtheilung,

den 13. October 1866 Mittags 12 Uhr.

Ueber das Vermögen des Schneidermeisters und Kleiderhändlers **Franz Doicke** in Hohenmölsen ist der kaufmännische Konkurs im abgekürzten Verfahren eröffnet und der Tag der Zahlungseinstellung auf den 4. October er. festgesetzt worden.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Rechtsanwalt **Erhardt** in Zeitz bestellt. Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem auf

den 7. November d. J.

Mittags 12 Uhr

im Kreisgerichtsgebäude, Zimmer Nr. 10, vor dem Kommissar Herrn Gerichts-Assessor **Gaack** anberaunt Termine die Erklärungen über ihre Vorschläge zur Bestellung des definitiven Verwalters abzugeben.

Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitz der Gegenstände bis zum 25. November er. einschließlich dem Gericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwanigen Rechte, ebendahin zur Konkursmasse abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitz befindlichen Pfandstücken bis zum vorgedachten Tage nur Anzeige zu machen.

Zugleich werden alle Diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Konkursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechts-hängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zum 2. December er. einschließlich bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnachst zur Prüfung der sämtlichen, innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen auf

den 22. December er.

Vormittags 11 Uhr

vor dem Kommissar Herrn Gerichts-Assessor **Gaack** im Terminszimmer Nr. 10 zu erscheinen.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften, oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Justizräthe **Senff, Lorenz** und **Schumann** und der Rechtsanwalt **Plesch** in Zeitz zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Verkauf von weidenen Reißstäben.

Am Donnerstag den 1. Novbr. d. J. Vormittags von 9 Uhr ab wird in den der Königlichen Landesschule gehörigen Forstbüchsen Rosbacher Weiden, Schulzen's Spitze und Saakuser beim Fischhause, das 3-jährige weidene Reißholz von ca. 30 Morgen Saalgeegern öffentlich meistbietend verkauft werden, wozu Kaufliebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß ein Drittel der Kaufsumme jedes erkauften Bootes im Termine anzuzahlen ist.

Der Verkauf beginnt in der Nähe der neuen Rosbacher Brücke.

Porta, den 18. Octbr. 1866.

Das Forstamt der Königlichen

Landesschule.

Vacante Nachtwächter- und Todtengräber-Stelle.

Am 1. Jan. f. J. kommt die hiesige Nachtwächter- und Todtengräber-Stelle, welche zu 40 \mathcal{R} . Fixum und 60 \mathcal{R} . zufällige Einnahmen abgesezt ist, zur Erledigung.

Civilversorgungsberechtigte Bewerber fordern wir auf, sich bis 1. Decbr. d. J. unter Vorlegung ihrer Qualifications- und Führungsatteste bei uns zu melden.

Wettin, den 18. Octbr. 1866.

Der Magistrat.

Vorschuß-Verein zu Wettin.

Generalversammlung
Donnerstag den 25. October
Abends acht Uhr

im Locale des Herrn **Bielert**, und werden die Mitglieder hiermit eingeladen, zahlreich zu erscheinen.

Tagesordnung.

- 1) Verwaltungsbericht.
 - 2) Bericht der Revisoren über den Besund der Rechnung pro 1865, und event. Beschluß wegen Ertheilung der Decharge.
- Wettin, den 19. October 1866.

Der Vorstand.

G. W. Schade. Ulrich. A. Richter.

Alle Schuldner und Gläubiger des hier verstorbenen Königlich-Preussischen Regierungs-Drainirungs-Kommissar, Hauptmann a. D. **Schilde**, werden aufgefordert, mir binnen 14 Tagen Anzeige zu machen.

Halle a/S., den 11. October 1866.

Fiebiger, Rechtsanwalt.

Gut-Verpachtung.

Eine in guter angenehmer Lage Thüringens, nahe an Bahn und Städten liegende Domaine mit werthvollem Inventar, ca. 1000 Morgen Areal, billig gepachtet, soll Familienverhältnisse wegen auf ca. 18 Jahre cedirt werden. Ein disponibles Capital von 25,000 \mathcal{R} . ist erforderlich. Franco-Anfragen unter M. No. 4. befördert **Ed. Stükrath** in d. Erped. d. Ztg.

Für Stellmacher!

Die Stellmacherwerkstatt, worin der verstorbene Stellmachermeister **Lange** zu Brehna 38 Jahre das Geschäft mit gutem Erfolg betrieben, ist nebst Wohnung, Bodenraum, Ställen und sonstigen Räumlichkeiten sofort zu verpachten. Da dieselbe unmittelbar neben einer Schmiede und sonst für mehrere Herren Dornomen gut gelegen, wünschen diese halbtägige Verpachtung. Näheres beim Agent **J. Schmidt** in Brehna.

Ein Eckhaus mit Einfahrt, in besser Lage, ist mit 3000 \mathcal{R} . Anzahlung, sowie auch andere Häuser zu verkaufen durch

C. A. Hofmann, Mittelstraße Nr. 4.

Ein Haus mit 14 Stuben und Garten, mit 3000 \mathcal{R} . Anzahlung,
Ein dergleichen mit 2000 \mathcal{R} . Anzahlung,
Ein kleines Haus mit 500 \mathcal{R} . Anzahlung,
sind zu verkaufen durch **Jordan**, Mittelstr. 13.

Das Haus Burgstrasse Nr. 1 in Giebichenstein ist zu verkaufen.

Auction.

Freitag den 26. October Vormittag 11 Uhr werden circa 6 Bispel Kartoffeln in dem Gasthose zu Nienberg verauktionirt. Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht.

Der Bevollmächtigte **C. Gärtner**.

Warnung!

Ich warne hiermit Jedermann, meinem Bruder **August Gorgas** etwas zu borgen, indem ich keine Zahlung leiste.
Wilhelm Gorgas in Möglich.

Wenn wir auch mit vieler Sorgfalt Versuche angestellt, um ein wirkliches Radikalmittel zu erfinden, welches harntätigen Haarrüben, wie dem Ergrauen und Ausgehen der Haare, so wie einer frühzeitigen Kahlköpfigkeit vorbeuge, oder dieselbe beseitigt, so ist es bisher doch niemals geglückt, das geringste Resultat zu erzielen. Desto freudiger nehmen wir die Nachricht auf, daß das Problem gelöst und bereits durch ebenso glückliche als merkwürdige Erfolge sich bewährt hat. Der in kurzer Zeit so berühmte gewordene Kräuter-Haarballam **Esprit des cheveux** von **Hutter & Co.** in Berlin, Depot bei **Helmbold & Co.** in Halle a/S., Leipzigerstr. 109, entspricht durch seine heilkräftigen, wirksamen Erfolge allen Anforderungen. Zum Beweise lassen wir Folgendes sprechen:

So äußert sich Herr Administrator **Saage** in Prokershagen bei Simmern: In Betreff der Wirksamkeit Ihres Haarballams muß ich dieselbe als ganz ausgezeichnet anerkennen; was ich durch viele andere als gut angepriesene Haarmittel nicht erreichen konnte, ein neues dichtes Haupthaar, ich erhielt es, und zwar schon nach Verbrauch von 3 Flaschen, à 1 \mathcal{R} . Ich erachte es als meine Pflicht, Ihnen meinen gebührenden Dank abzuklären.

Zum Abonnement auf das in unserm Verlage erscheinende
Magazin für die Literatur des Auslandes,

herausgegeben von **Joseph Lehmann,**
 (wöchentlich eine Nummer von 2 Bogen in Quartformat)
 Preis 1 \mathcal{R} tr. vierteljährlich,
 laden wir hiermit ergeben ein. Mit Nr. 40 hat das neue Quartal begonnen. — Die ersten beiden Nummern dieses Quartals enthalten u. A.:

Deutschland und das Ausland. Die neue Pariser Ausgabe der Geschichtswerke **Friedrich des Großen.** — Die Begründung der **Toleranz** in Preußen. — **Belgien.** **Vor-gut's** Geschichte der **Lütticher Revolution** von 1789. (Aus dem Nachlasse von Prof. **L. A. Warnkönig**.) I. Der **Auffstand**, die alte Verfassung **Lüttichs** und das **deutsche Reich**. II. Die **deutsche Reichs-Exekution** und die **französische Revolution.** — **Frankreich.** Das **Alterthum** ist in **Mode.** — **Näthhausen** im **Elsas** und die **Arbeiterfrage.** — **England.** Die **heutige wissen-schaftliche Gartenkultur.** — **Portugal.** Die **portugiesische Literatur** und ihre **Träger** in der **Gegenwart.** — **Ägypten.** Die **neuesten Entdeckungen** und **Forschungen** auf dem **Gebiete** des **ägyptischen Alterthums.** — **Russische Dissep-provinzen.** Die **lettische Literatur.** — **Per-sien.** Die **Helidenlogen** von **Jidufu.** I. Die **Zeit** der **Licht-Religion** und ihre **Poste.**

Abonnements übernehmen alle Postanstalten, Zeitungs-Expeditionen und Buchhandlungen, sowie die unterzeichnete Verlagsbuchhandlung.
Ferd. Dümmler's Verlagsbuchhandlung.
Harwig u. Gohmann in **Berlin,**
Wilhelmstr. 86.

Ein junges Mädchen aus guter Familie sucht Engagement zur Unterstützung der Hausfrau. Auch unterzieht sich dasselbe gern der Beaufsichtigung von Kindern und ist befähigt, denselben zugleich Elementarunterricht ertheilen zu können. Adressen lege man nieder bei **Frau Post-Be-r. Meyer,** Glaucha'sche Kirche Nr. 1.

Ein ehrlicher, gewandter **Bursche** findet sofort gute Stellung bei **Louis Lehmann,** Conditorei u. Caffee in **Giebichenstein.**

Ein **Lehrling** für die **Conditorei** sucht unter sehr günstigen Bedingungen **Louis Lehmann** in **Giebichenstein.**

Ein **Bursche** von 14—16 J. zum 1. Nov. d. J. gesucht **Brüderstraße Nr. 9.**

Eine **Jungfer,** welche in der **seinen Wäsche** erfahren, das **Wäschnähen** wie **Schneidern** versteht und **stricken** kann, wird zum 1. Januar 1867 auf einem **Rittergute** gesucht. **Jährliches Lohn 30 \mathcal{R} .** — Dieselbe muß gute **Zeugnisse** besitzen. **franco-Nelungen** sub **v. D. poste rest.** **Düben** werden entgegengesehen.

Ein **tüchtiges Hausmädchen,** in der **Wäsche** und im **Nähen** erfahren, welche gute **Zeugnisse** beibringen kann, wird zum 1. Januar 1867 auf einem **Rittergute** bei **Düben** gesucht. **Jährliches Lohn 24 \mathcal{R} .** — **franco-Nelungen** sub **v. D. poste rest.** **Düben** werden entgegengesehen.

Als **Aufscher,** **Wote,** **Hausmann** etc. in einer **Fabrik** oder **Geschäft** sucht ein **solider Geschäfts-mann,** welcher auf **Wunsch** auch **Caution** leisten kann, **baldbmöglichst** Stellung.

Auf **gefällige** frankirte **Anfragen** Näheres durch **Esbejun.** **Friedr. Hudloff.**

Ein junges, gebildetes Mädchen, welches meh-rere Jahre in einem **Geschäft** thätig war, sucht in einer **anständigen Familie** Stellung. Das Nähere bei **Frau Kegel,** Leipzigerstraße 106.

Kantbölzer bis 51 Fuß lang, von 8" □ bis 14" □ stark, verkauft **K. Zabel,** Zimmermeister.
Halle, im **Octob.** 1866.

Zwei **hochtragende Kühe** und ein **schwerer Bulle** stehen zu verkaufen in **Möderau** 11.

Ca. 100 Stück **fette Hammel,** **schwer,** stehen zum Verkauf bei **C. Berger** **Merseburg.** a. d. **Halle'schen Chaussee.**

Ich erlaube mir hiermit anzuzeigen, daß ich mich in **Nummerfals** als **Zimmermeister** etablirt habe. Es wird mein Bestreben sein, alle mir gütigst übertragenen Arbeiten prompt und billigt auszuführen und bitte ich das bauende Publikum um gefällige Berücksichtigung.
Karl Möbuss.

Der bei Herrn **Carsten** **Denidt** in **Hamburg** gefauste
G. A. W. Mayer'sche
Brust-Syrup
 hat mir bei meinem **alten Husten** sehr gute Dienste geleistet, weshalb ich denselben jedem **Hustleidenden** bestens empfehlen kann.
Trittau bei **Hamburg,** 2. **November** 1865.
Johann Detlef, Landmann.
 Niederlage in **Halle a/S.** bei
A. Hentze, Schmeerstr. 36.

Apfel verschiedener **Sorten** sind zu verkaufen **Freigut Gorenzen.**

Ebendasselbst wird ein **Deconomielehrling** gesucht.
 Einen **2 1/2** jährigen **Zuchtbullen** verkauft **Brömme** in **Schiepzig.**

Frischer Kalk
 Donnerstag den **25. October** in der **Biegelei bei Sennewitz.**

Hauschlachten
 bitte ich geehrte **Aufträge** zeitig genug an mich ergeben zu lassen, um allen genügen zu können.
A. Orling, Fleischermeister, **Geißstr. 52.**

Darrblatt-Verkauf.
Zwölf Stück noch wenig gebrauchte, sehr gut erhaltene **Darrblatt,** neuester **Construction,** **14'** lang und **2 1/2'** breit, sowie **6** Stück dergleichen, **4' 9"** lang und **3'** breit, auch **40** bis **50'** **Chamot-Röhren,** **9"** lichten Weite, sind preiswürdig sofort zu verkaufen.
Salbe a/S., den **15. Octbr.** 1866.
F. Schmidt jun., Brauereibesitzer.
Druckbandagen bei **F. Lange's Söhne.**

Die erfolgreichen Wirkungen des Daubig-Liqueurs finden im nachstehenden Schreiben abermals Bestätigung.

Nachdem ich während eines sechsjährigen Lebens an heftigen Unterleibs-Beschwerden, verbunden mit bedeutender Verschleimung und Appetitlosigkeit, viele andere Mittel ohne Nutzen gebraucht hatte, versuchte ich durch den berühmten und allseitig anerkannten, **Daubig-Liqueur** wieder empor zu kommen. — Und der Erfolg war nach dem aufeinander folgenden Verbrauch von **11** Flaschen ein für mich ganz befriedigender.

Wenn ich jetzt, nachdem wieder **4** Jahre verlossen, nur hin und wieder den **Liqueur** in geringem Maasse genieße, fühle ich mich vollkommen wohl und bin wieder meines Lebens froh, um so mehr, als ich vor dem Gebrauche dieses so ausgezeichneten Liqueurs es fast aufgegeben hatte, noch einmal wieder hergestellt zu werden.

Breslau, den **11. Juli** 1866.
Caroline Richter,
Friedrich-Wilhelmstraße 56.

*) Autorisirte Niederlage hat in:
Halle a/S. Herr **C. H. Wiebach.**

- Bitterfeld** Herr **F. Krause.**
- Bitterfeld** Herr **Louis Sittig.**
- Brehna** Herr **Theodor Sachtler.**
- Cöleba** Herr **S. Hofmann.**
- Cönnern** Herr **Theodor Müller.**
- Dommitzsch** Herr **J. G. Neumüller.**
- Droßzig** Herr **G. Ludwig.**
- Düben** Herr **Ernst Schulze.**
- Ekartsberga** Herr **G. Packbusch.**
- Eilenburg** Herr **G. Ebersbach.**
- Freiburg a. U.** Herr **C. Förster.**
- Gräfenhainichen** Herr **S. F. Streubel.**
- Helldrunge** Herr **C. G. Lorbeer.**
- Hettstedt** Herr **F. W. Schröder.**
- Hohenlohe** Herr **Franz Soller.**
- Hohenmölsen** Herr **Aug. Lehmann.**
- Jessen** Herr **G. Krebs.**
- Kelbra** Herr **G. Krebs.**
- Kemberg** Herr **N. Bremme.**
- Schraplau** Herr **Ernst Canigis.**
- Stößen** Herr **C. F. Grunick.**
- Delitzsch** Herr **Ludwig Baldauf.**
- Köthen** Herr **F. A. Koch.**
- Landesberg** Herr **J. Thos.**
- Langenberg** Herr **S. F. Lauchstedt.**
- Laucha** Herr **Theodor Kannis.**
- Leimbach** Herr **J. G. Krause.**
- Löbjeun** Herr **L. Birckhold.**
- Mansfeld** Herr **F. Hohenstein.**
- Mücheln** Herr **G. Bierling.**
- Nebra** Herr **C. W. Kabisch.**
- Ostern** Herr **Fredr. Wittig.**
- Preßsch** Herr **S. F. Cyter.**
- Querfurt** Herr **J. G. Diener.**
- Naigisch** Herr **Oscar Schroeter.**
- Nosleben** Herr **Otto Berthold.**
- Schleuditz** Herr **W. Hecht.**
- Schülken** Herr **Louis Böhme.**
- Teuchern** Herr **C. F. Burhardt.**
- Zeutschenthal** Herr **W. Netze.**
- Zrotha** Herr **S. Jordan.**
- Weißensfeld** Herr **C. F. Zimmermann.**
- Wiehe** Herr **C. A. Knorr.**
- Zeitz** Herr **W. G. Puder.**
- Zeitz** Herr **C. Niefer.**
- Börsig** Herr **C. F. Stranbe.**
- Wettin** Herr **Franz Roth.**

Halle a/S., d. **20. Oct.** 1866.

Das **General-Depot** für die **Provinz Sachsen.**
Gebr. Randel.

Zu kaufen gesucht wird eine **Loco-mobile,** mit oder ohne **Räder,** von **5** bis **6** **Pferdekraft.** **Gefäll.** **Offerten** mit **Preis-**angabe nimmt entgegen das **Annoncen-Bureau** von **Eugen Fort** in **Leipzig.**
50 bis **100** **Himmel** sind zu verkaufen im **Stiftsgute** zu **Sangerhausen.**

Zum Ein- und Verkauf von Staatspapieren, Eisenbahn-Actien und Prioritäten, sowie zur Besorgung neuer Couponsbogen empfiehlt sich unter billigster Berechnung
N. R. Levy, Effecten-Geschäft,
(Hotel Garni zur Börse).

Unser Lager von Engl., Westph. und Zwick. Steinkohlen, Böhm. Braunkohlen (Salonkohlen), Briquettes. Engl. u. Westph. Coaken, Holzkohlen, kief., eich. u. birk. Brennholz, Engl. Dachschiefer, Portland- u. Roman-Cement, Engl. (Sharps), Salzmünder u. Oebleser Chamottesteinen, Trass vom Rhein, Gyps, Chamottemörtel, Dachpappe, Dachfz, Dachnägel, Poln. Kientheer, Steinkohlentheer, Goudron, Asphalt, Engl. Steinkohlenpech, Peru Guano, Knochenmehl u. Superphosphat empfehlen zu den billigsten Preisen. **Klinkhardt & Schreiber, Bauhof 3.**

Bernhard Lorey's Conditorei und Caffee, Fleischergasse Nr. 2,
 empfiehl von heute, Morgens 8 Uhr ab, **Bouillon** und **Fleischpasteten**, nebst einem feinen **Fläschchen Bier**.
 Bestellungen auf **Aufsätze, Torten, Thee- und Kaffeebretter** etc. werden jederzeit gut und wohlwollend ausgeführt.

Emser Pastillen

seit einer Reihe von Jahren unter Leitung der Königl. Brunnenerverwaltung aus den Salzen des Emser Mineralwassers bereitet, bekannt durch ihre vorzüglichen Wirkungen gegen Hals- und Brustleiden, wie gegen Magen-schwäche sind stets vor äthig in **Halle** bei **Kersten & Dellmann**.

Die Pastillen werden nur in etikettirten Schächeln versandt.
 Königl. Brunnenerverwaltung zu **Bad-Ems**.

Die größte Auswahl **Filzhüte** für Herren, Damen und Kinder, neueste Formen, empfiehlt zu **billigen** Preisen
Louis Sachs,
 Hutfabrikant, **gr. Ulrichsstraße 24.**

Von wollenen Waaren empfehle in sehr vielfachen Façons:
 Fanchon, Seelenwärmer, Unterärmel, Gamaschen, Kinderhütchen u. s. w.
Albert Hensel.

Starke wollene **Unter-Jacken** und **Sofen**, vergleichen auch 1 Zoll starke mit Friesfutter, sowie auch ganz feine, empfiehlt
Albert Hensel.

Alle Sorten **Winterhandschuh** in Seide, Buckskin, Halbleide u. s. w. mit Pelz- und Wuschfutter empfiehlt
Josephine Gruss, Anb. a. roth. Thurm.

Elegant! Meubles Dauerhaft!
 in größter Auswahl zu billigen Preisen.
H. Schurig, Tischlerstr. Neustadt 3.

Sonntag früh ff. Fleischpasteten und ein Gläschen **Königsbacher** oder **St. Julien**, sowie das ersehnte **f. Nordhäuser Bier** und **Bäckereien** von befannter Güte bei
Louis Lehmann, Conditorei & Caffee in Siebichenstein.

Frische Whitstabler Natives-Austern
 empfiehlt à Dgd. 10 Sgr.
C. Müller am Markt.

Polster-Werg
 vorzüglichster Qualität öffnet billigst
B. Bethmann, gr. Steinstraße 63
Gesunde fleischige Pferde kauft jedes Quantum **Fr. Thurm, Roschlächter, Halle a/S., Moritzthor Nr. 6.**

Sarlemer Blumen-Zwiebeln
 empfiehlt **C. H. Risel, Markt Nr. 18.**

Brönner's Patent-Brenner
 sparen 40-60% an Gas und werden auf 6 wöchentliche Proben gegeben bei
J. A. Heckert, gr. Ulrichsstr. 59.

Opernperspective
 nach neuester Construction, **Fernröhre** mit den feinsten achromatischen Gläsern, **Brillen, Lorgnetten** etc. in größter Auswahl empfehlen billigst **F. Dehne & Gast.**

Reisszeuge
 in den verschiedensten Sorten genau und sauber gearbeitet, feinste franz. u. engl. **Tuschen, Reisschienen, Winkel** etc. empfehlen zu billigsten Preisen
F. Dehne & Gast.

Empfehlung.
 Einem geehrten Publikum zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich die Restauration „zur **grünen Aue**“, vormals „goldene Egge“ genannt, mit dem heutigen Tage übernommen habe.
 Durch aufmerksame und solide Bedienung hoffe ich es wieder zu einem der beliebtesten Spazierorte von Halle zu machen.
 Gleichzeitig empfehle ich meinen neu decorirten Salon zur freundlichen Benutzung für kleine Gesellschaften etc.
 Halle a/S., den 20. Octbr. 1866.
 Achtungsvoll
D. Kühne.

A. Schneider, Coiffeur, gr. Ulrichsstr.,
 Um einen Rest der feinsten **Herrenschnipse** u. **Shawls** los zu werden, verkaufe selbige $\frac{1}{3}$ unter den Einkaufspreisen.

Zugelaufen
 ein dunkelgelber **Wachtelhund**. Der rechtmäßige Eigentümer kann selbigen gegen Futterkosten und Inserions-Gebühren abholen beim Gastwirth **Lindner** in Nahlandorf bei Mücheln.

Auf dem Wege von Halle nach Delitzsch ist ein Kasten mit Medicamenten verloren gegangen. Abzugeben im Kgl. Entbindungs-Institut, Domgasse 5.

Mein **Kurz-, Galanterie- u. Posamentierwaaren-Lager** halte ich zu billigen Preisen zum bevorstehenden Jahrmarkt bestens empfohlen.
Schwendig, C. Ritter.

Halle in der **Pfefferschen Buchhandlung** ist zu haben:
Recept gegen Schwiagemütter.
 Lustspiel von Don Manuel Juan Diana; nach dem Spanischen bearbeitet vom **König Ludwig von Bayern.**
 Preis 5 Sgr.

Bruchbandagen
 sind in größter Auswahl vorräthig; auch werden alte zum Ueberziehen u. Repariren angenommen bei
P. Bergfeld, gr. Ulrichsstr. 47.

Münchener-Brauhaus.
 Heute Sonnabend und morgen Sonntag **Karpfen, Gänse-, Gaasen- u. Enten-Braten**, Bier ausgezeichnet. **F. Beyer.**

Rauchfuss' Etablissement zu Diemitz.
 Heute Sonntag **Fladen, Obstkuchen** mit saurer Sahne, div. **Kaffeeuchen.**

Müller's Belle vue.
 Sonntag den 21. Oct. Nachm. von $\frac{3}{4}$ Uhr an **Grosses Militair-Concert.**
Schütz, Stabstrompeter.

Freybergs Garten.
 Sonntag den 21. October **Concert** vom Musikchor des 12 Thüringer Infanterie-Regiments.
 Anfang $\frac{7}{8}$ Uhr.

Bad Wittkind.
 Heute Sonntag den 21. October **Concert.**
 Anfang $\frac{3}{4}$ Uhr. **C. John.**

Rocco's Etablissement.
 Heute Sonntag den 21. October **Concert**
 u. unwiderstlich leichtes Auftreten der Ballet-Gesellschaft des Hrn. **Beyerle**. Das Nähere durch Anschlagzettel. **C. John.**

Familien Nachrichten.
Entbindungs-Anzeige.
 Gestern Abend wurden wir durch die Geburt eines gesunden Knaben erfreut.
 Halle, den 20. October 1866.
W. Fischer.
 Elina F. geb. Richter.

Gallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.
(Gallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Gallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Wortführerlicher Abonnementpreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 6 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 12 $\frac{1}{2}$ Sgr.
Insertionsgebühren 1 Sgr. 6 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N^o 246.

Halle, Sonntag den 21. October
Hierzu zwei Beilagen.

1866.

Deutschland.

Berlin, d. 19. October. Die Berufung des ordentlichen Lehrers Drenemann vom Städtischen Gymnasium in Peitz zum Oberlehrer am Gymnasium zu Königsberg N.-M. ist genehmigt worden.

Seit dem Abschluss des Prager Friedens — sagt die ministerielle Nordd. Allgem. Zeitung — sind in denjenigen Kreisen, welche theils durch beunruhigende Gerüchte auf den Stand der Course zu wirken, theils aus politischen Zwecken Zweifel an der Beständigkeit des Friedens im Deutschland hervorgerufen suchen, Nachrichten über einen gefährlichen Zustand des Befindens Sr. Maj. des Kaisers Napoleons erdichtet und ohne Unterlass verbreitet worden. Wir haben mehrfach Gelegenheit genommen, auf dieses unwürdige Verhalten aufmerksam zu machen. Heute sind wir nun in der Lage, auf Grund neuester, aus der zuverlässigsten Quelle stammenden Mittheilungen die Versicherung geben zu können, daß der Gesundheitszustand des Kaisers auch nicht entfernt ein beunruhigender genannt werden kann, und daß derselbe vielmehr sich seit langer Zeit körperlich und geistig nicht so wohl befunden habe, wie gerade gegenwärtig. Der Aufenthalt des Kaisers in Biarritz ist überdies von erfreulicher Wirkung auf das Befinden Sr. Maj. gewesen und hat derselbe in mehrstündigen Promenaden sich daselbst ohne Ermüdung ergeben können.

In diesen Tagen sind einige der Minister, welche Urlaubereisen gemacht, wieder nach Berlin zurückgekehrt, so daß das Staatsministerium gegenwärtig durch fünf seiner Mitglieder hier vertreten ist, nämlich durch die Grafen von Kempten, zur Lippe und v. Eulenburg, und die Herren v. Selchow und v. Mühlner. Von den anderen Ministern wird wahrscheinlich zunächst Hr. v. Deydt wieder eintreffen, und zwar noch vor Ausgang des Monats. Der Kriegsminister General v. Roon, der gegenwärtig am Genfer See verweilt, dürfte bis zur Wiedereröffnung des Landtags von Berlin abwesend bleiben. Was den Ministerpräsidenten Grafen Bismarck betrifft, so lauten die neuesten Nachrichten über sein Befinden zwar erfreulicher Weise im Ganzen günstig, doch ist es nicht wahrscheinlich, daß er schon am 1. November, wie ein hiesiges Blatt voraussetzte, wieder auf seinem Posten sein wird, da es für seine vollständige Genesung wohl als wünschenswerth befunden werden möchte, daß die Zeit seiner Erholung noch um Einiges verlängert werde. Der Minister des Innern, Graf Eulenburg, hat bis jetzt noch keine Urlaubereise angetreten, und es ist auch schwerlich anzunehmen, daß derselbe Berlin verlassen können, da seine Thätigkeit gegenwärtig besonders vielfach in Anspruch genommen wird, sowohl durch die sachlichen Einrichtungen für die neuen Provinzen, wie durch die Anordnungen in Bezug auf das Beamtenpersonal, indem theils neue Aemter zu besetzen sind, theils für die Neubesetzung der dadurch erledigten Stellen zu sorgen ist.

Der junge Fürst von Reuss (ältere Linie) Heinrich XXII. ist hier eingetroffen und am Freitag vom König empfangen worden.

Behufs Anfertigung der Erinnerungs-Medaillen für die Theilnehmer des glorreichen Feldzugs von 1866 werden gegenwärtig in der Königl. Eisenhütte aus Oesterreichischen eroberten Geschloßen Platten gewalzt, welche in der Medaillen-Münze auf höheren Befehl sofort zu obigem Zwecke verwendet werden sollen.

Obgleich die Ausrüstung des Trainwesens bei der Preussischen Armee bereits zu einer großen Vollkommenheit gelangt ist, so sollen doch die Erfahrungen des letzten Krieges die Ansicht geltend gemacht haben, daß es noch weiterer Verbesserungen bedürfe. Es soll insbesondere wesentlich darauf Bedacht genommen werden, bei Anfertigung von Fahrzeugen neuerer Construction, unter Erzielung noch größerer Tragfähigkeit, dennoch auf mehr Leichtigkeit und Beweglichkeit zu achten. Eben so beabsichtigt man eine noch größere Vereinfachung der Bepannung und Ausrüstung der Pferde.

Der „Rh. Z.“ wird von hier geschrieben: Die hiesigen Treubündler, welche sich unter den Titeln „Patriotischer Verein“, „Volksverein“ etc. zu versammeln pflegen, sind auf die glückliche Idee gekommen, ihre bewährte Thätigkeit auch auf die neuen Provinzen zu erstrecken und ein Netz conservativer Vereine über die jüngsten Kinder unserer Staatsfamilie zu werfen, auf daß sie erstarken und erblühen mögen im Geiste der Herren Mülling, Knat, Beutner, Zeidler, Scabell und anderer frommen Männer des altpreussischen Vaterlandes. Bereits liegt der Vorschlag vor, eine Generalversammlung der conservativen Vereine einzuberufen und derselben einen Organisationsentwurf für die Bildung conservativer Haupt- und Zweigvereine in Hannover, Frankfurt, Wiesbaden, Kassel, Altona und Kiel vorzulegen. Allerdings verbietet das Vereinsgesetz die gegenseitige Verbindung politischer Vereine, aber es kommt Alles auf die Auslegung und auf die Garantien an, welche einer guten Sache durch anständige Personen gegeben werden; so sagte schon der selige Stahl und der mußte es wissen. Gleich-



ie Herausgabe einer billigen deutschen Reichsfahne“ in monatlich kosten und auf der mit Benutzung socialistischer Personen, welche die Redaction nicht einigen. Von einfarbigen Namen sein mögen, schießen Varnas in vorderer glauben, die subscribireten sich zu verarbeiten. Frage, sagt die „Tribüne“, Wie soll es mit den Hoffen? In Berlin zum Beispiel, Hoflieferanten, sogar einen Meister. Ueber kurz oder ihre Weislichen Waffenschilder gehalten werden? Sie hoffentlich die Anexion geschafften Hannoverler etc., nunmehr werden. Dagegen würden sich haben, sträuben. Kurzum, es amen, und man sieht an der es sagen will, die Karte von der Teuchert, ein Mitglied nach erfolgter Wiederwahl als werden. Zeitung“ vom 19. October ist Gründen polizeilich mit Be-

Gestern Nachmittag hat eine lange Conferenz der Friedensbevollmächtigten Preußens und Sachsens, des Geh. Rath's v. Savigny und Staatsministers v. Friesen, stattgefunden.

Nach Paris ist von hier die Meldung gemacht worden, daß Preußen auf der bevorstehenden großen Industrie-Ausstellung dort sämtliche Aussteller des norddeutschen Bundes vertreten wird. Mit Sachsen ist eine Verständigung über die Vertretung durch Preußen noch nicht erfolgt, doch hofft man, daß sie noch erzielt werden wird. In Bezug auf den Ausstellungs-Raum hat sich Sachsen bekanntlich schon dem norddeutschen Bunde angeschlossen. In nächster Zeit soll durch eine öffentliche Bekanntmachung den Ausstellern des norddeutschen Bundes von dem Stande der Ausstellungs-Angelegenheiten nähere Mittheilung gemacht werden. Auch steht eine Veröffentlichung von Verzeichnissen der Aussteller Seitens der Regierungen des norddeutschen Bundes zu erwarten. Ueber den Umfang der auszustellenden Gegenstände sind aus den